

Biografien



Elisabeth Coudoux

(*1985) ist Cellistin im Bereich Improvisation, Neue Musik, Jazz und interdisziplinären Projekten. Sie lebt in Köln. 2003-2008 klassisches Violoncello Diplom an der HfM Dresden, 2008-2012 Jazz-Studium Köln, Hochschule für Musik und Tanz.

Seit 2016 ist das Herzstück ihrer Arbeit die Improvisation und Ideenprodukt. Ihr viel beachtetes Solo-Album „some poems“ erschien 2016 bei Leo Records. Spieltechniken des Cellos werden meist ohne Präparationen erforscht, erweitert und in einen neuen Kontext gestellt, der sich im Live-Konzert immer weiterentwickelt. Sie ist Cellistin in vielen Ensembles: Zeitkratzer, 1000/2000 Freejazz-Formation um Jan Klare, Beat The Odds von Pascal Niggenkemper, Peter Evans Köln Quartett, the Octopus – Celloquartett für freie Improvisation, und natürlich Leiterin des EmiBatetts, usw. und spielte Gastspiele im In- und Ausland mit Musikern und Künstlern wie: Kaja Drachler, Sarah Saviet, Biliiana Voutchkova, Laurie Anderson, Akiko Ahrendt, Tina Tonagel (Klangkunst), Sophie Reyer (Autorin), Sofia Jernberg, Hild Sophie Tafford, Gunda Gottschalk, Oxana Omelchuk, Annegret Mayer-Lindenberg, Benedetta Reuter (Tanz), ... und Marc Ribot, Mark Dresser, Marc Ducret, Xavier Charles, Tasuja Nakatani, Le Quan Ninh, Paul Lytton, Tristan Honsinger, Ernst Reijseger, Frantz Loriot, Markus Stockhausen,... spielte Kompositionen von Eiko Tsukamoto, Niklas Seidl, Stephan Quandl, Inamori Yasutaki, Oxana Omelchuk, Michal Prynda, Johannes Fritsch, Giacinto Scelsi, Mark Feldman, Karlheinz Stockhausen, John Cage, György Ligeti, u.a.

2013 Initiatorin des Kölner Kollektivs für improvisierte Musik IMPAKT e.V., das seit dem jedes Jahr Festivals und Konzerte für freie Improvisation in Köln organisiert.

Meisterkurse:

2013 bei Catherine M. Tunnell (Vc) mit Musik von Horatiu Radulescu

2013 workshop mit Barre Philipps (Kb)

2008 workshop mit Stefano Scoddanibbio (Kb)

2002 bei Prof. Peter Bruns (Vc)

Preise und Stipendien:

2019 NICA Exzellenzförderung

2016 Stipendiatin "Präsenz vor Ort" für Musikerinnen mit Kind, Frauenkulturbüro NRW e.V.

2014 Residenz Muziek Biennale Niederrhein 2014 „vom Klang der Museen“

2014 Stipendiatin der „OMI music residency“ in New York State, USA

2012 Stipendium des Kolleg für Musik und Kunst Montepulciano

2002 Preisträgerin der Musikakademie Meißen e.V.

www.elisabethcoudoux.com

Biografien



Matthias Muche

Die viel zitierten "Grenzbereiche" ziehen sich wie ein roter Faden durch die Aktivitäten des in Köln lebenden Posaunisten Matthias Muche der in seinem Spiel die reinen Klangmöglichkeiten seines Instruments mit erweiterten Spieltechniken verbindet und einen engen Bezug zur Ästhetik aus dem Bereich Klangkunst, Neuer Musik und Jazz schafft. Der Fokus seiner Arbeit lag bisher auf interdisziplinären Projekten im Bereich Musik, Tanz und Videokunst in denen intermediale Improvisations- und Kompositionskonzepte und deren Rückkopplungsprozesse erforscht werden.

[...] Muche is more akin to Beat poets Gregory Corso and Allen Ginsberg...to stretch the trombone language as much as the Beats did so with English language imagery. by Ken Waxman

Matthias Muche arbeitet als freischaffender Posaunist für Ensembles von Musik des 20. und 21. Jahrhunderts sowie als Komponist, Improvisator und Medienkünstler. Er absolvierte nach seinem Musikstudium an der Hochschule der Künste Amsterdam/Rotterdam/Hochschule für Musik und Tanz Köln ein Postgraduierten- Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln und initiierte das Frischzelle Festival für intermediale Performance sowie Zeitkunst e.V.

Preise:

2021 WDR Jazzpreis

www.matthiasmuche.com

www.zeitkunst.eu

Biografien



Robert Landfermann

(*1982) gilt als einer der besten und innovativsten europäischen Jazz-Bassisten seiner Generation. Der WDR-, SWR Jazzpreisträger und Gewinner des „Neuen Deutschen Jazzpreises“ spielte in verschiedensten Formationen auf allen Kontinenten unter anderem mit Weltstars wie John Scofield, Lee Konitz, Yo-Yo Ma, Charlie Mariano, Joachim Kühn, Django Bates, Ralph Towner, Chris Potter, Tomasz Stanko und Barre Philips.

In der europäischen Szene ist er bekannt als herausragender Improvisator, sowohl im traditionellen Jazzumfeld, als auch in der experimentellen Avantgardeszene. Er ist Leiter mehrerer eigener Ensembles und Mitinitiator des Kölner Künstlerkollektivs KLAENG, das jedes Jahr Jazzfestivals und Workshops organisiert und 2014 das Label Klaeng-Records ins Leben gerufen hat.

Seine Veröffentlichung „Night Will Fall“ auf dem Label Pirouet featured Jim Black am Schlagzeug und wurde vom amerikanischen „Downbeat“ Magazin zu den besten Alben in 2016 gezählt. Das zweite Album seines Quintetts „Brief“ erschien im Winter 2018.

Landfermann unterrichtet seit 2011 an der Folkwang-Universität der Künste Essen. Seine Arbeit ist durch Veröffentlichungen auf über 70 Tonträgern bei renommierten Jazzlabels und zahlreichen Radiomitschnitten dokumentiert.

Preise und Stipendien:

2014 SWR-Jazzpreis 2014

2013 NRW-Förderpreis 2013

2009 WDR-Jazzpreis 2009

2009 New German Jazzaward (with Frederik Köster Quartett)

2009 Horst und Gretl-Will Stipendium – Culture-Price of the City of Cologne

2008 German Member of the European Jazz Orchestra connected to the EBU

www.robertlandfermann.com

Biografien



Philip Zoubek

geboren 1978 in Tulln, Niederösterreich. Jazz-Klavierstudium in Wien und Köln bei Reinhard Mico und Hans Lüdemann, lebt und arbeitet als Pianist und Komponist in Köln. Zusammenarbeit mit Frank Gratkowski, Wilbert de Joode, Louis Sclavis, Petter Eldh, Christian Lillinger, Thomas Lehn, Paul Lovens, Herb Robertson, Michael Moore, Paul Lytton, Rudi Mahall und vielen anderen.

Konzerte u.a im Konzerthaus Wien, Philharmonie Luxemburg, Moersfestival, Ullrichsberger Kaleidophon, GetItLouder Festival Shanghai/Beijing, Tourneen durch Kanada, Russland, Indien...

Veröffentlichungen unter eigenem Namen bei Creative Sources, Leo Records, Schraum, Second Floor, Emanem, Traumton, Whyplayjazz, Jazzwerkstatt.

Preise:

2020 WDR Jazzpreis

2008 Horst und Gretl Will Stipendium der Stadt Köln

2003 1. Platz beim Bielefelder Kompositionswettbewerb für neue Medien (Bunker Ulmenwall)

2003 2ter Preisträger mit der Formation „Snaut“ beim Improvisationswettbewerb im Rahmen des Düsseldorfer Altstadt Herbsts

2002 Kulturförderpreis des Kreises Herford mit dem Projekt "Cauldron"

www.philipzoubek.com

Biografien



Etienne Nillesen

ist ein Musiker und Komponist aus den Niederlanden mit Wohnsitz in Köln, Deutschland. Die Snare Drum ist ein Kernstück von Nillesens künstlerischer Praxis. Mit einem instrumentalen und physischen Ansatz erforscht und erweitert er die Grenzen der natürlichen Akustik der Snare Drum mit konventionellen Spieltechniken sowie erweiterten Techniken und Präparationen.

Seine Arbeit umfasst Elemente der konzeptuellen und spontanen Komposition, strukturierte Improvisation, Performance und Klangkunst. Neben seiner eigenen Arbeit ist Etienne ein Interpret zeitgenössischer Musik und arbeitet mit Komposition, Bewegung und Snare Drum in einer Reihe von interdisziplinären Projekten.

Er ist als Komponist und Interpret auf über 30 Alben innerhalb der Neue Musik, improvisierter Musik und Jazz zu hören.

Sein Interesse an verschiedenen Formen von Musik und Kunst gab ihm die Möglichkeit, regelmäßig mit Künstlern wie Rudi Mahall, Sebastian Gramss, Axel Dörner, Anne LaBerge, Carl Ludwig Hübsch, Georg Wissel, Michael Vorfeld, Udo Moll, Joker Nies, Katherine Young, Pascal Niggenkemper, Ulrich Phillipp, Michael Thieke, Robert Landfermann, Matthias Schubert, Shelley Hirsch, Wolter Wierbos, Tomeka Reid, Matthias Muche, Nicola Hein, Elisabeth Coudoux, Philip Zoubek, Audrey Chen, Sofia Jernberg, Kaja Drakslar, Eve Risser, Henrik Munkeby Norstebo, Weston Olencki, Madison Greenstone, Rie Watanabe, Valentin Garvie, Annegret Mayer-Lindenberg, Cao Thanh Lan, Sarah Saviet, Ensemble Modern zu arbeiten.

Seit 2012 ist er Professor für Jazz Schlagzeug und Improvisation an der ArtEZ University of the Arts in Arnhem/Niederlande.

www.etiennenillesen.com